Zwischen der

ENTWURF, Stand 07.07.2011

Stadt Bad Honnef, vertreten durch...

Gemeinde Eitorf, vertreten durch...

Stadt Hennef, vertreten durch...

Stadt Königswinter, vertreten durch...

Stadt Sankt Augustin, vertreten durch...

Gemeinde Windeck, vertreten durch...

und dem

Rhein-Sieg-Kreis, vertreten durch...

wird folgende

Verwaltungsvereinbarung

geschlossen:

§ 1

Zweck der Vereinbarung

(1) Der Rhein-Sieg-Kreis nimmt unter dem Titel „Natur- und Kulturlandschaft zwischen Siebengebirge und Sieg“ als Projektträger am Förderprogramm „chance.natur“ der Bundesregierung teil. Leitbild des Projektes ist die Schaffung eines überregionalen Biotopverbundes, der die landschaftliche Vielfalt und Qualität in der Region bewahrt, durch aktive Pflegemaßnahmen optimiert und durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit neue Impulse in der landschaftsorientierten Erholung gibt. Die Abgrenzung des Projektgebietes und der Kerngebiete, in denen das Förderprogramm eingesetzt werden kann, ist der als Anlage beigefügten Karte zu entnehmen (Stand September 2010, Änderungen möglich).

(2) Es ist Zweck dieser Vereinbarung, Grundsätze der kommunalen Zusammenarbeit im Förderprojekt zu formulieren und die Einzelheiten zur Aufteilung der finanziellen Eigenleistung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und den beteiligten Städten und Gemeinden zu regeln.

§ 2

Projektbegleitende Zusammenarbeit

(1) Ziele und Maßnahmen des Projektes werden durch einen Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein fachliches Maßnahmenkonzept im Sinne einer Angebotsplanung, das keine eigenständige Rechtsverbindlichkeit entfaltet.

(2) Zur Begleitung des Projekts wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der die Partner dieser Vereinbarung jeweils als Mitglied angehören. Darüber hinaus können thematische oder

regionale Unterarbeitsgruppen gebildet werden, deren Zusammensetzung sich entsprechend ergibt.

(3) Der Rhein-Sieg-Kreis wird Entscheidungen zu konkreten Maßnahmen nur in enger Abstimmung mit allen Partnern dieser Vereinbarung und im Einvernehmen mit der jeweils räumlich betroffenen Kommune treffen. Die Kommunen werden alle wesentlichen Zwischenberichte wie auch die Endfassung des Pflege- und Entwicklungsplanes frühzeitig erhalten, um eventuell erforderliche interne Abstimmungen zeitnah durchführen zu können.

(4) Planung und Umsetzung des Projektes erfolgen kooperativ. Dabei werden Bürgerinnen und Bürger, Vereine und bestehende Initiativen aktiv eingebunden. Unterstützend werden eine sozioökonomische Analyse während der Planungsphase und ein Bodenordnungsverfahren durchgeführt, um mögliche Konflikte, aber auch Chancen bei der späteren Umsetzung frühzeitig zu erkennen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Die Teilnahme an allen Maßnahmen ist freiwillig. Das Projekt soll durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Aktionen beworben und in der Bevölkerung verankert werden.

(5) Die Partner der Vereinbarung werden sich konstruktiv an der Planung und Umsetzung der Fördermaßnahmen beteiligen. Sie werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirken, dass die Ziele des Projektes insgesamt erreicht werden können.

§ 3

Verteilung und Abrechnung der finanziellen Aufwendungen

(1) Nach den Förderrichtlinien des Bundes zur Durchführung des Programms „chance.natur“ hat der Rhein-Sieg-Kreis als Projektträger einen Eigenanteil in Höhe von 10 % der Projektkosten zu übernehmen. Die Städte und Gemeinden verpflichten sich mit Unterzeichnung dieser Vereinbarung, dem Rhein-Sieg-Kreis die Hälfte der ihm entstehenden Kosten, also 5 % der Projektkosten, zu erstatten.

(2) Der Anteil der Kosten für jede einzelne Kommune errechnet sich nach einem Kostenschlüssel, der dem Anteil der Förderkulisse (sog. Kerngebiete) im Gebiet der Kommune entspricht. Staatsforstflächen werden nicht einbezogen. Daraus ergibt sich zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung folgender Kostenschlüssel:

Stadt Königswinter: 36,8 %
Stadt Bad Honnef: 33,8 %
Stadt Hennef: 18,4 %
Stadt Sankt Augustin: 5,1 %
Gemeinde Eitorf: 3,7 %
Gemeinde Windeck: 2,2 %

(3) Der Kostenschlüssel nach Abs. 2 kann geändert werden, wenn sich die beteiligten Städte und Gemeinden einvernehmlich darauf verständigen.

(4) Die Höhe der zu erstattenden Kosten wird jährlich ermittelt und den Städten und Gemeinden vom Rhein-Sieg-Kreis bis zum 31. Januar des Folgejahres für das zurückliegende Jahr mit Fälligkeit zum 28.02. eines jeden Jahres in Rechnung gestellt.

(5) Die Obergrenze der Gesamtkosten bis Mitte 2013 wird durch den Finanzierungsplan für die Planungsphase gebildet. Laut Förderantrag vom Oktober 2010 betragen die Gesamtkosten 1,08 Mio. €. Der Finanzierungsplan wird fortgeschrieben und Gegenstand entsprechender Förderbescheide. Ab Mitte 2013 erfolgt eine Konkretisierung durch den Pflege- und Entwicklungsplan nach § 2, der für die Umsetzungsphase bis Projektende die Grundlage für die Haushaltsplanung der Vertragspartner bildet und jeweils an den Umsetzungsfortschritt

angepasst wird. Die dem Förderantrag zugrunde liegende Kostenkalkulation sieht für die Umsetzungsphase Gesamtkosten in Höhe von etwa 12 Mio. € vor.

§ 4

Laufzeit der Vereinbarung

Die Vereinbarung beginnt ab dem 01.01.2011 und endet automatisch, wenn das Förderprojekt beendet ist. Der Förderantrag geht von einer Laufzeit bis 2023 aus; Änderungen des Endes der Förderung sind während der Projektlaufzeit möglich.